



Mitteilungen 2015

Deutscher Alpenverein e.V. Sektion Mainburg

Impressum

offizielles Organ des DAV - Sektion Mainburg

Herausgeber:

DAV Sektion Mainburg e.V.

Postanschrift:

DAV Sektion Mainburg e.V.
Theresienhöhe 1
84048 Mainburg

Bankverbindung:

Kreissparkasse Kelheim
Konto 3 616
BLZ: 750 515 65

Tel.: 08751 8459160

Fax: 03212 1456976

E-Mail: mv-mbg@

alpenverein-mainburg.de

Internet:

www.alpenverein-mainburg.de

Vorstand:

Ralf Lutzenburger,
Alois Greiner

Ehrenvorstand:

Sepp Brunner

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Redaktion: Reinhold Lang
Layout: Anna Ostermeier
Renate Westendorf,
Ralf Lutzenburger und
die namentlich genannten
Autoren.

Mit Namen gekennzeichnete
Veröffentlichungen stellen die
Meinung des Verfassers dar.
Für die Richtigkeit und Voll-
ständigkeit der Angaben wird
keine Gewähr übernommen.

Copyright:

Für alle Beiträge und Fotos,
soweit nicht anders angege-
ben, bei der Sektion Mainburg
des DAV e.V.

Titelbild:

Am Gipfel der Serles

Druck:

Pinsker Druck & Medien
GmbH • pi.LinX

Erscheinungsweise:

Jährlich.

Die Zeitschrift wird allen
A-Mitgliedern der Sektion im
Rahmen der Mitgliedschaft
ohne Erhebung einer beson-
deren Bezugsgebühr geliefert.

Auflage:

600 Stück

**Redaktionsschluss für
Mitteilungen 2016:**

15. Oktober 2015

Einsendungen von Beiträgen
an die Sektion unter:

E-Mail: mitteilungen@
alpenverein-mainburg.de

oder an Reinhold Lang

E-Mail: reinhold_lang@web.de

Bilder mit Bildunterschriften
nur auf Stick

Liebe Sektionsmitglieder,

der Bergsport ist sehr abwechslungs- und facettenreich und hat vor allem für jedes Alter etwas zu bieten. Mit der von Anna Hauner in 2014 gegründeten Familiengruppe hat sich das Angebot der Sektion erneut erweitert.

Walter Hausruckinger hat als kommissarischer Tourenreferent sofort die Initiative zur Erweiterung unseres Tourenprogramms ergriffen und ist dabei auf einem sehr guten Weg. Ich kann alle Mitglieder an dieser Stelle nur ermuntern, uns Wünsche und Anregungen zukommen zu lassen, denn nur so können wir gezielt auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder eingehen.

Für den bevorstehenden Winter hat Alfred Blaimer wieder abwechslungsreiche Vorträge organisiert. Diese Vorträge sind eine feste Größe in unserem Sektionskalender und erfreuen sich großer Beliebtheit.

Sehr gefreut hat uns, dass wir mit Johannes Kuffer unser 1.000stes Mitglied begrüßen durften. Renate Westendorf hatte in der Mitgliederverwaltung bei vielen weiteren Neumitgliedern dann auch alle Hände voll zu tun.

Gefühlt ihr (fast) ganzes Leben sind unsere beiden Ehrenmitglieder Hans Maier und Franz Dengler den Bergen und dem Alpenverein verbunden. Hans konnte im Februar seinen 85. Geburtstag und Franz im April seinen 80. Geburtstag feiern. Wir dürfen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gratulieren.

Übrigens: Die Mitteilungen gehen auch auf eine Initiative von unserem Franz Dengler zurück. Vor mittlerweile 30 Jahren gab er den Anstoß für diese Art der Mitgliederinformation bei uns in der Sektion. Und was daraus geworden ist, kann sich wirklich sehen lassen. Ein herzliches Dankeschön daher an alle, die an den „Mitteilungen 2015“ mitgearbeitet haben.

Abschließend möchte ich mich bei allen Ehrenamtlichen in der Sektion, insbesondere unseren Jugendbetreuern ganz herzlich bedanken, denn ohne diese Bereitschaft zur Mitarbeit würde sich im Verein nichts bewegen.

Ich wünsche Euch viel Bewegung bei genussreiche Berg- und Schitouren – und kommt's vor allem immer gesund heim!

Euer Ralf Lutzenburger



Schitouren im Engadin, März 2014



INHALT

Impressum 2

Grußwort 3

SEKTION INTERN

Vorstandschafft, Fachübungsleiter 6

Rückblende 7

Neue Fachübungsleiter 10

Ehrungen..... 12

Jahres-Mitgliedsbeiträge 2015 etc. 13

Neumitglieder 2014, Mitgliederstand 15

Treffpunkt, Seniorengruppe, Ausrüstungsverleih..... 16

Vorträge 2015..... 17



Hochtour zum Similaun





VERANSTALTUNGEN

Tourenprogramm 2015	18–23
THERESIENHÜTTE „Gemütlich einkehren“	24–25
INTERVIEW mit Franz Dengler	26–28

TOURENBERICHTE

„Mit soviel Schnee rechnete ich nicht“ – <i>Reinhold Lang</i>	30–36
Piz Vadret, 3.199 m – <i>Petra Huber</i>	38–43
Schitouren in der südlichen Monte Rosa – <i>Reinhold Lang</i>	44–47
Serles, 2.718 m – <i>Walter Hausruckinger</i>	48–49
Traumtour Jubiläumsgrad – <i>Alfred Blaimer</i>	50–55
AV-Jugend: Unsere Touren 2014 – <i>Kathi Jäger</i>	56–62



Bike-Tour zum Hallerangerhaus

Ansprechpartner der Vorstandschaft

1. Vorsitzender	Ralf Lutzenburger	0170 / 3469391
2. Vorsitzender	Alois Greiner	08751 / 810500
Finanzverwalterin	Petra Huber	
Schriftführerin	Inge Reiter-Lang	08751 / 1275
Mitgliederverwaltung	Renate Westendorf	08751 / 842129
Tourenreferent	Walter Hausruckinger (kom.)	
Hüttenreferent	Karl Brunner	0171 / 4784246
Jugendreferent	Christian Gmeinwieser	0176 / 64753383
Jugendsprecherin	Katharina Jäger	0176 / 75003394
Ausrüstungsref.	Wolfgang Hofbauer	0173 / 9792235
Vortragsreferent	Alfred Blaimer	08781 / 200730
Ehrenrat	Rudi Pfab, Anton Graßl	
Kassenprüfer	Marian Matuscheck, Bruno Höller	

Wir sind jederzeit für Anregungen, aber auch für sachliche Kritik dankbar. Möchten Sie von uns aktiv informiert werden? Dann melden Sie sich per E-Mail an mv-mbg@alpenverein-mainburg.de. Wir bieten Ihnen diesen Service gern zum Klettern, zum Jugend- oder Vortragsprogramm. Fällt Ihnen sonst noch etwas ein? Dann mailen Sie uns das doch ebenfalls.

Fachübungsleiter

Schihochtouren	Bertram Pfaller	
Schihochtouren	Ralf Lutzenburger	0170 / 3469391
Schihochtouren	Karl Brunner	0171 / 4784246
Klettersport	Michael Pohl	08751 / 810366
Klettersport	Rupert Schaubeck	08161 / 146079
Alpinklettern	Hans-Werner Auernhammer	0871 / 4303875
Mountainbike	Martin Kolmeder	0177 / 1735756
Hochtouren	Peter Geiger	09444 / 972540

Rückblende 2014

Alpenverein hat nun über 1000 Mitglieder

Über Johannes Kuffer haben wir uns als neues Mitglied ganz besonders gefreut, denn die von Renate Westendorf tiptop geführte Mitgliederstatistik zeigte an, dass wir unser **1000.** Mitglied begrüßen durften.

Grund genug, dem sechsjährigen Ratzenhofener ein kleines Geschenk zu überreichen. Auf diesem Weg wünschen wir nochmals viel Spaß in den Bergen!



Ehrenmitglied Hans Maier feiert seinen 85. Geburtstag

Im Februar 2014 konnte Ehrenmitglied Hans Maier seinen 85. Geburtstag feiern. Der begeisterte Schifahrer und Kletterer (u. a. durchstieg er bereits in den frühen 50er Jahren die Watzmann-Ostwand) engagierte sich schon früh ehrenamtlich. So war er nicht nur lange Jahre Zweiter Vorsitzender der Sektion, sondern vor allem war er die treibende Kraft hinter zahllosen Schifahrten und Schikursen, die er stets bestens organisierte. Und über mangelnde Teilnehmerzahlen musste sich der Hans dabei nie beklagen.

Aufgrund seiner zahlreichen Verdienste während seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeit für unseren Verein, wurde er im Rahmen der 60-Jahrfeier der Sektion im Jahr 1983 zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Belange der Sektion liegen ihm noch heute sehr am Herzen und so ist es wenig verwunderlich, dass er regelmäßig beim Stammtisch vertreten ist und auch selten einen Vortrag auslässt!

Lieber Hans, wir wünschen Dir auch weiterhin viel, viel Gesundheit und eine ungebrochene Begeisterung für die Berge und natürlich für „unseren“ Alpenverein!

Trauer um Dr. Dietger Haid

Im Januar erhielten wir die traurige Nachricht vom Tod von Dr. Dietger Haid. Er war nicht nur wegen seines Berufs als Arzt, sondern auch durch sein großes ehrenamtliches Engagements weit über Mainburg hinaus bekannt und beliebt. Viele Jahre lang prüfte er gemeinsam mit Albert Pfaller sen. unsere Sektionskasse und aufgrund seiner ausgleichenden Art war er ein gern gehörter Ratgeber. Zudem war Dietger Haid lange Jahre kommunalpolitisch aktiv und setzte sich als Stadt- und Kreisrat sehr für die Mainburger Vereine, und so auch für unsere Sektion, ein. In der Jugend als Kletterer in den Bergen unterwegs, begleitete ihn die Begeisterung für die Berge ein Leben lang. Wir werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

Ehrenmitglied Franz Dengler wird 80

Im April gab es wieder einen guten Grund zu feiern. Diesmal im Hause Dengler, wo das Alpenvereins-Urgestein Franz Dengler seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Seit ich denken kann, kenne ich den Franz als „bergverrückt“ im positivsten Sinne des Wortes. Seine Liebe gilt aber nicht nur den Bergen und als profunder Kenner allen Blumen, die dort wachsen, nein sein Engagement gehört immer auch der Sektion. In vielen Funktionen hat er am Vorstandstisch Platz genommen und seine Meinung dabei immer klar zum Ausdruck gebracht. Von der Jugend bis zu den Senioren hat er sich um alle Altersgruppen gekümmert, Touren organisiert, die Leute zusammengetrommelt. Noch heute ist der Franz zur Stelle, wenn er gebraucht wird – sei es, weil man sein handwerkliches Geschick in Anspruch nimmt oder weil man seinen reichhaltigen Schatz an Tourentipps anzapft. Auch wenn die Gipfelziele im Laufe der Jahre kleiner wurden – das Funkeln in den Augen ist noch immer gleich groß, wenn es in die Berge geht oder er am Stammtisch von vielen erlebnisreichen Touren erzählt. Und zu erzählen hat der Franz wahrlich viel.

Reinhold Lang führte aus diesem Grund auch ein Interview mit ihm.

Viel Spaß beim Lesen.

Wir wünschen unserem Franz auf alle Fälle noch viele Jahre mit funkelnden Augen.

Sanierungsarbeiten an der Kapelle

An der Kapelle auf der Theresienhöhe wurde im Sommer Sanierungsarbeiten vorgenommen. Am Glockenturm wurde die Decke, bei der sich die Ziegel gelockert hatten neu eingemauert. Bei der Gelegenheit wurde der ganze Dreck entfernt, der sich im Laufe der Jahre dort angesammelt hat, denn die Öffnung im Turm war scheinbar immer ein gerne genommenes Ziel fürs Werfen mit Steinen, Tannenzapfen und dergleichen mehr. Daher wurde eine Abdeckung angebracht, so dass sich die Kunstwerfer nun leider ein anderes Ziel suchen müssen. Ein großes Dankeschön geht an Georg Eisenmann für seine Unterstützung bei der Sanierung.

Namen im Gespräch - Zwei neue Fachübungsleiter in unserer Sektion: Petra und Bertram



wer oder wo ist die Jungfrau?

Auflösung in den Mitteilungen 15/16

Schitourengehen boomt: Abseits der Pisten sind immer mehr Schibergsteiger unterwegs. Nach Schätzungen des Deutschen Alpenvereins waren im Jahr 2000 etwa 200.000 Deutsche als Schibergsteiger unterwegs. Aktuell sollen sich über 300.000 Alpinisten hierzulande die Tourenschis regelmäßig anlegen – Tendenz steigend.

Auch in unserer Sektion ist dieser Trend ganz klar zu erkennen.

So ist das Schitourenwochenende in Obernberg im März mit rund 20 Personen praktisch ausgebucht.

Um eine Schitour richtig genießen zu können, ist es sehr wichtig, gut ausgebildete Führer zu haben. Petra und Bertram haben die schwierige und intensive Ausbildung zum Fachübungsleiter Schibergsteigen mit Bravour bestanden.

Bertram hat die Ausbildung bereits 2013 abgeschlossen und bietet seitdem Kurse zur Lawinenausbildung in Theorie und Praxis und geführte Schitouren an.

Petra ist im Frühjahr 2014 mit dem Prüfungslehrgang am Pragser Wildsee in Südtirol fertig geworden. Sie ist damit die erste Fachübungsleiterin in unserer Sektion, worauf wir sehr stolz sind. Von ihren bei der Ausbildung erworbenen detaillierten Ortskenntnissen konnten wir bei einer Dolomitendurchquerung kurz darauf sehr profitieren. Im völligen Whiteout an der Ofenscharte kurz unter dem Seekofel führte sie die Gruppe souverän vom Ofen – durch das Nabige Joch zum Pragser Wildsee.

Petra wird in dieser Saison die ersten Touren, speziell abgestimmt für die Damenwelt, anbieten.

Bleibt nur zu hoffen, dass Petra in der übernächsten Saison in ihrem Tourenangebot auch die Männer berücksichtigt.



Petra auf dem Fiescherhorn



Bertl auf dem Weg zum Großwannenhorn

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

60 Jahre	Haid Josefina
50 Jahre	Huber Albert, Mühlbauer Gerti
40 Jahre	Bartl Edith, Bartl Georg, Bartl Petra, Bartl Renate, Bartl Waltraud, Bauer Anna-Maria, Bauer Robin, Biller Maximiliane, Blaimer Alfred, Brunner Karl, Dr. Haid Johannes, Fellner Gerd, Fellner Sybille, Friedrich Christa, Grössmann-Pohl Ursula, Landgraf-Matuschek Margarete, Langhof Dieter, Matuschek Marian, Moiss Susanne, Müller Ottilie, Petz Christian, Richtsfeld Gudrun, Richtsfeld Josef, Richtsfeld Petra, Richtsfeld Rosa Maria, Richtsfeld Viktor, Schweiger Gabi, Weingartner Gerhard, Zehentmeier Erwin
25 Jahre	Brummer Birgit, Dr. Freilinger Anton, Freilinger Christa, Freilinger Daniela, Friedrich Rainer, Harlander Melanie, Heine Maximilian, Hintermeier Christian, Hintermeier Helga, Hintermeier Johannes, Hölzl Martin, Setzensack Annette



Die Geehrten für 25 Jahre



sowie für 40 Jahre Mitgliedschaft

Jahres-Mitgliedsbeiträge 2015

Folgende Mitgliedsbeiträge werden von unserer Sektion erhoben:

	Beitrag	Aufnahme- gebühr
A-Mitglied ab 25 Jahre	53,00 €	5,00 €
B-Mitglied z. B. Ehepartnern (gleiche Adresse und Konto)	27,00 €	5,00 €
Senioren ab 70 – auf Antrag!	3300 €	5,00 €
C-Mitglied – Doppelmitgliedschaft	10,00 €	
Junior 18 bis 24 Jahre	22,00 €	5,00 €
Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre	17,00 €	5,00 €
Kinder/Jugend bis 17 Jahre, wenn bereits beide Elternteile Mitglied sind	0,00 €	
Behinderte im Familienbeitrag (ab 18 Jahre, wenn Person wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.)	0,00 €	
<i>Beispiel Familienbeitrag:</i> Vater	53,00 €	
Mutter	27,00 €	
Alle Kinder bis 17 Jahre	<u>0,00 €</u>	
	80,00 €	
<i>Plus Aufnahmegebühr</i>	10,00 €	

Änderungen der Anschrift sind uns umgehend mitzuteilen, damit die Zeitschrift Panorama und zum Jahreswechsel die Mitgliedsausweise an die richtige Adresse geschickt werden können.

Weiterhin ist es dringend erforderlich bei **Änderung der Bankverbindung (IBAN und BIC)**, uns diese bis spätestens **15. Dezember** mitzuteilen.

Bei Änderungen bitten wir auch um Mitteilung, für wen die Änderung gelten soll, sofern mehrere Mitglieder über eine Adresse oder ein Bankkonto geführt werden.

Der **Antrag auf den Seniorenbeitrag** muss bis spätestens **30. September** für das Folgejahr eingehen. Berücksichtigt werden Senioren, die im Antragsjahr 70 Jahre alt werden.

Kündigungen sind jeweils bis zum **30. September** eines Jahres mitzuteilen und werden zum Ende des Jahres ausgeführt. Sie erhalten eine schriftliche Kündigungsbestätigung, die Sie bei einem evtl. Sektionswechsel der neuen Sektion vorlegen sollten (wegen DAV-Zugehörigkeit).

Hinweis: Die **Mitgliedsausweise** sind immer **bis zum 28. Februar des Folgejahres gültig**. Ausnahme: Bei Kündigung gilt der Mitgliedsausweis nur noch bis zum Jahresende.

Die neuen Mitgliedsausweise werden vom Hauptverein im Februar für das laufende Jahr versandt.

Anmeldeformulare für eine Mitgliedschaft beim Alpenverein liegen in der Theresienhütte und im Reisebüro Bartl aus. Oder sie können einfach online heruntergeladen werden: **www.alpenverein-mainburg.de**

Neumitglieder 2014 in unserer Sektion

Anneser Leopold, Aschka Michael, Bader Charlotte, Barth Jörg, Bauer Stefan, Benedikt Rank, Beutler Thomas, Brummer Barbara Elisabeth, Brummer Josef Michael, Brunner Petra, Buberl Christian, Christine Rank, Daser Manuela, Ducke Silke, Dudek Wanda, Finkenzeller Anna, Friedrich Anica, Gebendorfer Konrad Simon, Gerlspeck Johannes, Haindl Max, Hassert Christoph, Hauner Fabian, Hauner Jonathan, Hauner Magdalena, Herold Lorenz, Hintermeier Michael, Hofmeister Christoph, Hollmayer Julia, Holzer Rita, Höpfl Brigitte, Hundt Florian, Inzenhofer Tobias, Kaendl Stefan, Kellerer Maria, Kiermeier Stefanie, Klapproth Alexander, Krojer Theresia, Kuffer Johann, Kuffer Johannes, Morasch Albert, Morasch Cosima, Morasch Sabine, Morasch Vincent, Müller Barbara, Müller Dirk, Müller Lilli, Müller Nikolai, Nemetschka Juliane, Nemetschka Klara, Nemetschka Mario, Neumayr Verena, Obster Robert, Pachollek Adrian, Pfab Quirin, Resch Franziska, Resch Jonathan, Schattauer Samuel, Schattauer Simon, Schattauer Tamara, Schmid Marco, Schmitt Simon, Schmitt Tobias, Schneider Katharina, Schöll Alexandra, Schöll Anna, Schöll Franziska, Schöll Martina, Schöll Michael, Schönauer Hannah, Schuster Aaron, Schuster Mario, Selmeier Ramona, Senft Michael, Sigl Georg, Sigl Patrick, Sommerer Judith, Stanski Claudius, Stanski Sabine, Stanski Uwe, Steiner Samantha, Stempfhuber Brigitte, Stiglmaier Luis, Thaler Thomas, Twardon David, Twardon Oliver, Veronika Rank, Wachowski Justin, Wachowski Michelle, Watzl Noah, Wimmer Daniel, Wimmer Karl, Wimmer Maria, Wimmer Maximilian, Würtz Martina

Mitgliederstand am 15.11.2014

	2013	2014		2013	2014
A-Mitglieder	451	440	Junioren	101	105
B-Mitglieder	253	276	Kind./Jug.	183	231
C-Mitglieder	10	9			

Wir haben also derzeit insgesamt 1.061 Mitglieder.

Treffpunkt

Der regelmäßige Stammtisch findet jeden dritten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr in der Theresienhütte statt. Hier finden die Vorbesprechungen der Vereinstouren statt, und weitere private Unternehmungen werden vereinbart. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe führt regelmäßig Wanderungen durch. „Nachwuchs“ ist jederzeit herzlich willkommen. Treffpunkt ist jeden dritten Freitag im Monat ebenfalls in der Theresienhütte ab 20.00 Uhr.

Ausrüstungsverleih

Der Verein verfügt über umfangreiches Ausrüstungsmaterial, Karten und Führer, das ausgeliehen werden kann. Dort, wo der Sektion Kosten zur Wartung entstehen, wird eine geringe Gebühr erhoben, z. B. bei Tourensch. Die Sektion behält sich zur Sicherstellung der rechtzeitigen Rückgabe eine Kautions vor.

Vortragsprogramm 2015

16.01.2015	Tauchen im Roten Meer Sepp Attenkofer, Landshut	Alle Vorträge finden in der Theresienhütte statt und beginnen um 20.15 Uhr
20.03.2015	Gardasee Klettersteige Dieter Hartig, Kumhausen	
17.04.2015	Alpenüberquerung von Oberstorf nach Riva (Gardasee) Hans Graf, Rottenburg	
16.10.2015	Streifzüge in die Einsamkeit – Adamello und Presanella Maria und Wolfgang Rosenwirth, München	
27.11.2015	Hoch Tirol – Schidurchquerung der Hohen Tauern Karl Seidl, Niedererlbach	

Tourenprogramm 2014 bis 2015

Dezember 2014		
Okt. 2014 – März 2015	Schigymnastik Turnhalle des Gymnasiums: freitags von 18:30 bis 19:30 Uhr (außer Schulferien)	Alois Greiner
So. 7.12.	LVS Suchtraining Wie funktionieren LVS Geräte? Wie geht die Suche? Max. 12 Teilnehmer, Beginn 14.30 Uhr Theresienhütte Anmeldung unter bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de	Bertram Pfaller
Sa. 20.12.	Waldweihnacht an der Kapelle auf der Theresienhöhe Beginn: 19:30 Uhr, anschließend Weihnachtsfeier in der Hütte	
So./Sa./So. 21./27./ 28.12.	Kinderschikurs für Anfänger und Fortgeschrittene im Sudelfeld oder in Lenggries; Anmeldung: Reisebüro Bartl	Ralf Lutzenburger
Di. 30.12.2014	Schitour Trainsjoch (1.707 m); Bayerische Alpen einfache Schitour mit rd. 900 Hm Aufstieg (ca. 3 h); Ausgangspunkt: Ursprungspäß, Nähe Bayrischzell Anmeldung: vorstand@alpenverein-mainburg.de	Ralf Lutzenburger
Januar 2015		
So. 4.1.	Schitour Gamskopf (2.205 m) , Kitzbühler Alpen Schitechnisch mittel; rd. 1.100 Hm Aufstieg (ca. 3,5 h); Ausgangspunkt Inneralpbach, max. 8 Teilnehmer Anmeldung: vorstand@alpenverein-mainburg.de	Ralf Lutzenburger
Sa. 17.1.	Leichte Anfänger-Schitour, speziell für Damen auf das „Feichteck“ 1.514 m, im Chiemgau; ca. 700 Hm Aufstieg (2,5 h) Einkehrmöglichkeit Wagneralm Anmeldung: kassier@alpenverein-mainburg.de	Petra Huber
So. 18.1.	Skatingtag mit Techniktraining in Kössen für Einsteiger und Fortgeschrittene, Kursgebühr: 20,- €; max. 10 Teilnehmer je Trainer; Ausrüstungsverleih möglich Anmeldung: vorstand@alpenverein-mainburg.de	Ralf Lutzenburger Robert Obermaier

So. 18.1.	Schneeschuhwanderung Ziel – je nach Schneelage – Bayer. Wald oder Bayer. Vorberge Anmeldung: Thomas.Dengler@alpenverein-mainburg.de	Thomas Dengler
So. 25.1.	Skating & Wellness , Bayrischzell Vormittags in die Loipe – nachmittags in die Therme am Schliersee; Anmeldung: vorstand@alpenverein-mainburg.de	Ralf Lutzenburger
Februar 2015		
3./5./10./ 12. Februar	Hallenkletterkurs in Landshut Kursziel: selbständiges Klettern und Sichern in künstlichen Kletteranlagen; 4 Abende, jeweils 19:00 bis 21:30 Uhr zusätzlich: Abschluss-Outdoor-Klettertour im April Anmeldung: hw.auernhammer@gmx.de	Hans-Werner Auernhammer
So. 22.2	Schneeschuhwanderung Ziel – je nach Schneelage – Bayer. Wald oder Bayer. Vorberge Anmeldung: Thomas.Dengler@alpenverein-mainburg.de	Thomas Dengler
Sa. 28.2.	Anfängerschitour auf den „Zwiesel“ (1.348 m) bei Bad Tölz; leicht. Aufstieg: ca. 600 Hm (2,5 h) Einkehrmöglichkeit in der Walherralm; Anmeldung: kassier@alpenverein-mainburg.de	Petra Huber
März 2015		
Fr.-So. 6.–8.3.	Schitouren- Wochenende Obernberg am Brenner Schwerpunkt: Verbesserung der Abfahrtstechnik; tägl. ca. 900 bis 1.200 Hm Aufstieg (3 bis 4 h) Anmeldung: alois.greiner@alpenverein-mainburg.de	Alois Greiner
Sa. 14.3.	Schitour Salzachgeier (2466 m) Kitzbühler Alpen Mittelschwere Schitour, Aufstieg: 1.500 Hm (ca. 5 h). Max. 6 Teilnehmer; Anmeldungen bis 1.3.: bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de	Bertram Pfaller
Sa.–Mo. 21.–23.3.	Mittelschwere Schitouren im Lechtal Nur für Fortgeschrittene. 1.200 bis 1.400 Hm Aufstiege, z.T. mit Steilpassagen. Mögliche Ziele: Holzgauer Wetterspitze (2.895 m) oder Feuerspitze (2.852 m). Max. 10 Teilnehmer. Stützpunkt: Edelweißhaus in Kaisers Anmeldung: karl.brunner@alpenverein-mainburg.de	Karl Brunner

April 2015		
Fr.-So. 3.–5.4.	Leichte Klettersteige am Gardasee – Ostern in der Sonne Einfache, auch für Einsteiger geeignete Klettersteige, jedoch Schwindelfreiheit und Trittsicherheit nötig. Neben Wanderausrüstung sind Klettersteigset und Steinschlaghelm erforderlich 1. Tag: Via Ferrata „Colodri“ 1,0 bis 1,5 h, Kat. B / C 2. Tag: Via Ferrata Fausto Susatti / Cima Capi Kat. A / B, Klettersteig ca. 1 h, Wanderung im Zu- und Abstieg je 1,5 h 3. Tag: Via Ferrata Rio Sallagoni, 1,5 - 2 h, Kat C Übernachtung: Hotel bei Arco (Ü/F: à 35,- €); max. 8 Teilnehmer; Verbindliche Anmeldung bis 28.02.: walter.hausruckinger@alpenverein-mainburg.de	Walter Hausruckinger
Fr. 10.4. abends	GPS- Workshop Teil 1 Einführung in Umgang mit einem GPS und Tourenplanung. Voraussetzung: eigenes GPS-Gerät. Max. 8 Teilnehmer Anmeldung: Thomas.Dengler@alpenverein-mainburg.de	Thomas Dengler
So.-Di. 12.-14.4.	Schitouren rund um die Martin-Busch-Hütte im Ötztal Mittelschwere Schitouren im z.T. vergletscherten Gelände; Voraussetzung: Schitourenenerfahrung. Geplant sind Kreuzspitze (3.457 m) und Similaun (3.606 m). Aufstiege von 800 bis 1.400 Hm (4 bis 5 h) Vorbesprechung: Freitag, 04.04.2015 um 20:00 Uhr Theresienhütte, max. 6 Teilnehmer; Anmeldungen bis 1.3.: bertram.pfaller@alpenverein-mainburg.de	Bertram Pfaller
Sa. 18.4. ganztägig	GPS-Workshop Teil 2 Voraussetzung: Teilnahme an Workshop Teil 1 Praktische Durchführung einer Wanderung mit dem GPS-Gerät. Ziel nach Absprache Wanderung im Level 1 Anmeldung: Thomas.Dengler@alpenverein-mainburg.de	Thomas Dengler
So. 19.4.	Mountainbike- Fahrtechniktraining Teil 1 Vermittlung der Grundlagentechniken. Beginn: 13:00 Uhr an der Theresienhütte; Dauer ca. 3 bis 4 h. Anmeldung: martin.kolmeder@gmx.de	Martin Kolmeder
Fr. 24.4. abends	GPS-Workshop Teil 3 Voraussetzung: Teilnahme an Workshops Teil 1 und 2 Verarbeitung der aufgezeichneten GPS-Daten und Nachbereitung der Tour. Anmeldung: Thomas.Dengler@alpenverein-mainburg.de	Thomas Dengler

Mai 2015

So. 31.5.	Mountainbike-Fahrtechniktraining Teil 2 Aufbautraining im Gelände. Beginn: 13:00 Uhr an der Theresienhütte; Dauer ca. 3 bis 4 h. Anmeldung: martin.kolmeder@gmx.de	Martin Kolmeder
--------------	---	-----------------

Juni 2015

So. 14.6.	Wanderung Trainsjoch (1.707 m) Bayer. Alpen abwechslungsreiche Bergwanderung mit Überschreitung. Schwierigkeit: Level 2; Aufstieg: 900 Hm Gesamtzeit: 4 bis 4,5 h. Anmeldung bei Inge Reiter-Lang 08751 1275	Inge Reiter-Lang
Fr. 19.6. abends	Schnupperklettern für Erwachsene Ein Kurs für alle, die den vertikalen Sport einmal ausprobieren möchten. Ca. 2 Std. am Kletterturm bei der Theresienhütte Anmeldung: rupert.schaubeck@gmx.de	Rupert Schaubeck
Sa./So. 20./21.6.	Hochtour Hochfeiler (3.510 m) Ohne Gletscher auf den höchsten Zillertaler Gipfel. Level 3; Aufstieg: 1.000 Hm zur Hütte und 800 Hm zum Gipfel, jeweils rd. 3 h. Steigeisen ggf. nötig. Übernachtung: Hochfeilerhütte (2.710 m) Vorbesprechung: 12.6. Theresienhütte Anmeldung bis 5.6. vorstand@alpenverein-mainburg.de	Ralf Lutzenburger
So. 21.6.	Mountainbiketour Von Eschenlohe um das Estergebirge, 1.350 Hm und 57 km Anmeldung: alois.greiner@alpenverein-mainburg.de	Alois Greiner
So. 28.6.	Gemeinschaftskletterfahrt ins Südliche Frankenjura Ideal auch für Wiedereinsteiger, ganztägig. Anmeldung: rupert.schaubeck@gmx.de	Rupert Schaubeck

Juli 2015		
So. 5.7.	Wanderung auf den Schachen Reizvolle, landschaftlich außergewöhnliche Tour im Level 2, Aufstieg: 850 bis 950 hm, Gesamtgezeit ca. 6 Std. Besichtigung von Schachenschloss und Alpengarten möglich. Alternative Variante über Schachentor. Anmeldung bei Bruno Höller: diehoellers@t-online.de	Bruno Höller
So.–Sa. 12.–18.7.	Hochtourenwoche „Susten-Trift“ in der Schweiz Einfache bis mittelschwere hochalpine Touren auf Gletschern und felsigem Gelände; Voraussetzung: alpine Erfahrung in Eis und Fels, hohe Trittsicherheit und Erfahrung im Umgang mit Steigeisen und Pickel; Hochtour Level 4, Tagestouren bis zu 8 Std. Max. 5 Teilnehmer. Anmeldungen bei Peter Geiger 09444 972540	Peter Geiger
So. / Mo. 19./20.7.	Wilder Freiger (3.418 m) – Wilder Pfaff (3.458 m) Überschreitung (Stubai Alpen) Mittelschwere, aber sehr lange Tour mit ca. 9 h reiner Gehzeit. Level 4; Übernachtung: Nürnberger Hütte (2.280 m) Aufstieg ca. 2,5 h; Hohe Trittsicherheit erforderlich. Gletscherausrüstung. Vorbesprechung: 10.7. Theresienhütte Anmeldung bis 30.6.: vorstand@alpenverein-mainburg.de	Ralf Lutzenburger
Fr.–Sa. 24.–25.7.	Wander-Wochenende im Rofan Wanderungen Level 3 mit leichten Klettersteigeinlagen Übernachtung: Erfurter Hütte. Talfahrt mit Seilbahn möglich. 1. Tag: Gschöllkopf 2.039m, Adlerhorst – 4,5 Std 2. Tag: Sagzahn 2.228m, Vorderes Sonnwendjoch 2.224 m. Anmeldung: kassier@alpenverein-mainburg.de	Petra Huber
August 2015		
So. 2.8.	MTB-Tour Rund um das Wetterstein Die Wetterstein-Runde ist ein Klassiker, aber eine lange und schwere Biketour mit steilen Auffahrten; ca. 1.800 Hm und 85 km; Start und Ziel: Schistadion Partenkirchen Anmeldung: vorstand@alpenverein-mainburg.de	Ralf Lutzenburger

Sa.–So. 8.–9.8.	Wanderung Partenkirchener Dreitorspitze (2.633 m) (Wetterstein) Wanderung Level 2 bis 3 mit Übernachtung auf der Meilerhütte; Anmeldung bei Helmut Kneucker 08781 2110	Helmut Kneucker
September 2015		
So. 6.9.	Wanderung Brecherspitze (1.683 m) Mittelschwere Wanderung (level 2) auf das Wahrzeichen des Schliersees. Aufstieg: 900 hm, ca. 6 Std. Gesamtgezeit. Anmeldung: Wolfgang.hofbauer@gmx.de	Wolfgang Hofbauer
So. 13.09.	Bike & Hike Östl. Karwendelspitze (2.537 m) Erst mit dem MTB von Mittenwald zum Karwendelhaus (2,5 h), dann zu Fuß auf den abgelegenen Karwendelgipfel (ca. 2,5 h). lange, anspruchsvolle Tour, Trittsicherheit erforderlich; Level 3; Anmeldung: vorstand@alpenverein-mainburg.de	Ralf Lutzenburger
Oktober 2015		
Sa. 3.10.	Wanderung Hinteres Sonnwendjoch (1.986 m) Höchster Gipfel des Mangfallgebirges. Landschaftlich äußerst reizvoll mit großartiger Aussicht. Leichte und einfache Rundtour im Level 1, auch für Neu- und Wiedereinsteiger sowie für Kinder mit entsprechender Kondition geeignet. Aufstieg: ca. 650 hm, 3 bis 4 Std. Gesamtgezeit. Einkehr in der Ackernalm. Anmeldung im Reisebüro Bartl	Walter Hausruckinger
ab Fr. 16.10.	Schigymnastik Turnhalle des Gymnasiums: freitags von 18:30 bis 19:30 Uhr (außer Schulferien)	Alois Greiner
So. 25.10.	Waldandacht Beginn um 15 Uhr an Kapelle auf der Theresienhöhe	
November 2015		
Sa. 07.11.	Jahreshauptversammlung Theresienhütte, Beginn: 19 Uhr	
Di. 10./17. und 24.11.	Kletterkurs PAFRock Vermittlung von Grundlagen der Kletter- und Sicherungstechnik und Materialkunde. Abschluss mit DAV-Kletterschein „Toprope“. Drei Dienstage, jeweils von 19:00 bis 21:30 Uhr. Anmeldung: rupert.schaubeck@gmx.de	Rupert Schaubeck

Gemütlich einkehren!

*Die Theresienhütte Mainburg -
ein Restaurant mit bayerischem Ambiente -*

Mainburgs Gastronomie ist um eine Attraktion reicher!

Die Theresienhütte bietet dem Gast deutsche Küche mit Pfiff.

Alle Speisen werden frisch zubereitet, das ist Chefkoch Stephan Naggies sehr wichtig. Die Theresienhütte ist seine erste eigene Küche. Frühere Stationen seiner Tätigkeit waren zum Beispiel „Käfer“ am Hofgarten und das Drehrestaurant Olympiaturm in München. Als Küchenchef arbeitete er dann zum Beispiel in der Waldwirtschaft Großhesselohe, München und im Bräustüberl Weißensteden in Freising. Seine Lebensgefährtin Claudia Haltmayer zeichnet für den Service verantwortlich und dekoriert die Gasträume liebevoll.

Im Sommer bietet der Biergarten einen herrlichen Blick über Mainburg.

Die AV-Sektion Mainburg ist sehr froh, dass nach der gelungenen Renovierung die Theresienhütte auch kulinarisch zum „Gipfelsturm“ ansetzt.

Übrigens ist die Theresienhütte der ideale Ort für Geburtstage, Firmenfeiern, Jubiläen und Vereinsfeste.

Reservierungen: 08751 6103825

Aktuelle Infos: www.theresienhütte.de







Ehrenmitglied Franz Dengler feiert 80. Geburtstag:

„Am Wochenende ging es mit dem Fahrrad in die Berge“ ...

Seine Leistungen für die Sektion und die Zahl der Ämter über Jahrzehnte hinweg sind enorm. Mehr als 30 Jahre lang gehörte der Franz zur Vorstandschaft. Er war lange Jugendleiter und Jugendreferent, später Tourenwart. Gerade bei den Hüttenumbauten 1967 und 1975 war er als gelernter Zimmerer unentbehrlich.

Während der Weihnachtsschikurse in den 70er und 80er Jahren standen er und Bert Schauer immer als Busbegleiter und „Service-Männer“ zur Verfügung. Sein großes handwerkliches Geschick brachte er beim Bau des Kletterturms 1983 ein. Franz setzte die Natursteine eigenhändig, „weil Maurer ja nichts vom Klettern verstehen.“ Dann, schon im Ruhestand baute er 1997 die Seniorengruppe auf, die er bis 2002 auch leitete. Und wenn die Senioren nicht gerade auf Tour waren, bauten sie einen Carport und pflasterten rund um die Hütte. Natürlich war der Franz sein ganzes Leben in den Bergen unterwegs und seine große Liebe gilt nach wie vor den Bergblumen. Irgendwie ist die ganze Familie Dengler in den Verein eingebunden.

Sein Sohn Thomas organisiert Schneeschuhtouren, die Schwiegertochter Renate kümmert sich um die Mitgliederverwaltung und zwei Enkel, Simon und Jakob sind begeisterte Kletterer in der Jugendgruppe.

Fast täglich besucht der Franz mit seiner Frau Minna die Waldkapelle.

Sie kümmern sich um den Blumenschmuck und schauen nach ob sonst alles in Ordnung ist. Viele wissen das gar nicht. So war er immer der Franz: Einer der anpackt, ohne viel zu reden!

In diesem Jahr feierte Franz Dengler seinen 80. Geburtstag. Zeit, ein Interview mit ihm zu führen.

Reinhold: Franz, wie hat das bei dir mit dem Bergsteigen angefangen?

Franz: Ich glaube, es war 1947. Mein damaliger Lehrer Ritter, ein Vertriebener aus dem Riesengebirge, ist mit uns in die Tegernseer Berge gefahren. Wir waren 42 Schüler und fuhren zusammen mit unserem Lehrer auf der Ladefläche eines Viehlastwagens nach München zum Hauptbahnhof. Dabei mussten wir natürlich die ganze Zeit stehen. Zwei Frauen waren auch dabei, die durften neben dem Fahrer sitzen. Zur Verpflegung hatten wir einen Sack Kartoffeln und Mehl dabei. Da wurden später Pfannkuchen gemacht. Mit dem Zug ging es dann weiter nach Tegernsee. Wir schliefen am Boden einer Turnhalle. Die Fahrt führte schließlich weiter nach Prien am Chiemsee. Wir durften im See baden und unser Lehrer stieg mit uns auf die Kampenwand. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

Reinhold: Wann bist du dann zum Alpenverein gekommen?

Franz: So mit 16. Damals sind wir an Wochenenden mit den Rädern ins Gebirge gefahren. Am Samstag hinein, am Montag wieder heim.

Reinhold: Wo seid ihr da hingefahren?

Franz: Ja, hauptsächlich in die Tegernseer- und Schlierseer Berge, weil sie am nächsten waren. Einmal an Pfingsten zelteten wir. Wir hatten aber keine richtigen Zelte, sondern nur so Dreiecksplanen vom Militär. Du kannst dir ja vorstellen, wie angenehm das war. Später haben der Brunner Sepp, der Gruber Ludwig und ich in München gearbeitet. Da sind wir dann von da aus mit den Rädern ins Gebirge gefahren.

Reinhold: Welche Berge habt ihr bestiegen?

Franz: Wir kletterten am Plankenstein und an den Ruchenköpfen, sofern wir eine Ausrüstung hatten. Es gab ja nichts damals 1952! Im Allgäu ging ich einmal im Urlaub den Heilbronner Weg und bestieg den Hochvogel.

Reinhold: Wie ging es dann weiter?

Franz: Der Brauner Max hat ein Auto gehabt. Wir bestiegen den Hochkalter über das Blaueis, machten die Untersberg-Südwand und fuhren auch in die

Dolomiten. Eine Sellaturn - Überschreitung und die Vajoletttürme sind mir in Erinnerung. Später machten wir dann zum Beispiel eine Olperer-Überschreitung. Und ich war natürlich viel mit der Familie und den Kindern unterwegs. 1972 durchquerte ich mit den Kindern die Stubaier Alpen, von Hütte zu Hütte. Da waren sie noch ganz klein.

Reinhold: 1973 war dann eure Mont Blanc Besteigung?

Franz: Ich war vorher noch nie in den Westalpen. Wir waren zu dritt. Pfab Rudi, Faltermeier Edi und ich. Wir übernachteten zweimal auf der Gouterhütte. Es war nichts los, außer uns nur ein Bergführer mit einigen Japanern. Zur Akklimatisation bestiegen wir im Sturm den Dome de Gouter. Wir wollten einmal über 4.000 m sein. Am Nachmittag des zweiten Tages klarte es auf und wir dachten, die einzige Chance auf den Gipfel hätten wir morgen. So war es dann auch. Wir verließen die Gouterhütte auf 3.800 m um zwei Uhr morgens und standen um acht Uhr am Gipfel. Das waren immerhin 1.000 Hm. Von Westen näherte sich wieder eine Front und wir beeilten uns abzusteigen. Mit der Bahn fuhren wir dann das letzte Stück nach Les Houches hinunter. In Martigny am Campingplatz gab es ein kleines Hallenbad, wir waren so verdreht, und es gab Bier. ...

Reinhold: Ab 1997 hast du ja mit der Seniorengruppe viele Touren gemacht!

Franz: Schöne Touren! Den Breiten Gießkogel in den Stubaiern oder den Großvenediger von der Johannishütte haben wir noch im fortgeschrittenen Alter gemacht.

Reinhold: Warst du auch außeralpin unterwegs?

Franz: In Griechenland machten wir im Urlaub schöne Touren. Auf den Olymp zum Beispiel oder im Ida-Gebirge auf Kreta. Mit der Moosburger AV-Sektion war ich in der Sierra Nevada in Südspanien unterwegs. Wir bestiegen dort den Mulhacen, immerhin 3.500 m hoch. Eine 11 Stunden Tour! Man stapft im Schnee und sieht das Meer, in dem andere baden ...

Der Franz könnte noch lange weiter erzählen, doch das würde ein ganzes Buch werden!

Reinhold Lang



Mit so viel Schnee rechnete ich nicht ...

Eine Durchquerung des Steinernen Meeres in den Berchtesgadener Alpen im Frühsommer

Dienstag, 10. Juni 2014

D icht gedrängt sitze ich mit vielen übergewichtigen Touristen in einem Boot auf dem Königsee. Wir fahren nach St. Bartholomä, dem Ausgangspunkt meiner dreitägigen Wanderung. Das Trompetensolo mit dem siebenfachen Echo haben wir hinter uns, das Trinkgeld ist bezahlt, „weil Blasen durstig macht“, so der Bootsführer, und ich freue mich auf ein Mittagessen im herrlichen Biergarten von St. Bartholomä. Es ist heiß, mindestens 30° C.

Das Ensemble der barocken Wallfahrtskirche mit dem dazugehörigen Jagdschloss der ehemaligen Fürstpropste und im Hintergrund die Watzmann – Ostwand ist einmalig schön. Doch mich zieht es nach dem Essen zum kiesigen Schwemmkegel des Eisbaches, ein paar Gehminuten vom Biergarten entfernt.

*rechts oben: Anstieg zum Kärlingerhaus mit Blick auf den Königssee
rechts unten: Das Kärlingerhaus am Funtensee*



Dort schwimme ich noch ein paar Minuten im kalten, klaren Wasser des Sees. Für mich ist hier der schönste Badeplatz Deutschlands.

Dann geht es los! Der Aufstieg zum Kärlingerhaus am Funtensee dauert ca. vier Stunden. Es sind zwar nur 1.100 Hm, aber durchsetzt mit einigen Steilpassagen wie der berühmten „Saugasse“. Es wird ein schweißtreibender Aufstieg, wegen der Hitze und dem schweren Rucksack. Der Bergwald ist unvergleichlich. Hier in der Kernzone des Nationalparks wird ja seit Jahrzehnten kein Baum mehr geschlagen, Totholz bleibt liegen, neue Bäume wachsen auf Baumleichen. Tiefblau leuchten die Enziane am Wegrand. Immer wieder sehe ich eine Gämse, die nur darauf achtet, eine gewisse Fluchtdistanz zu mir einzuhalten.

Am Kärlingerhaus ist nicht viel los. Es ist so warm, dass wir den ganzen Abend im Freien sitzen bleiben. Etwas unterhalb der Hütte ist der Funtensee und darüber ragt steil das Schottmalhorn auf.

Der See liegt in einem Kessel. Im Winter kann die Kaltluft über dem See nicht abfließen und die Sonnenstrahlen erreichen wegen der umliegenden Berge den Talgrund nicht. Deswegen wurden hier die tiefsten Temperaturen in Deutschland gemessen. Im Dezember 2001 zeichnete die Wetterstation am See $-45,9^{\circ}\text{C}$ auf. Kälterekord!



Der Funtensee mit dem Schottmalhorn im Abendlicht

Mittwoch, 11. Juni

Am Morgen steige ich über das Baumgartl hinauf auf die Hochfläche des Steinernen Meeres. Auf einer Höhe von ca. 2.100 m kann man über dieses große Hochplateau schauen. Glatte geschliffene Kalkfelsen und Schnee. Mit so viel Schnee hatte ich nicht gerechnet. Doch der Weg zum Riemannhaus lässt sich leicht finden. Imposant steht die Schönfeldspitze da. Doch den Plan, sie heute zu besteigen gebe ich auf. Es liegt zu viel Schnee im nordseitigen Zustieg. Und die Kletterei im zweiten Schwierigkeitsgrad ist sehr ausgesetzt. Ich war schon mehrmals oben, da fällt der Verzicht leichter. Das Riemannhaus ist noch geschlossen. Ich wollte dort meine Wasservorräte auffüllen, da der „Eichstätter Weg“ zum Ingolstädter Haus lang ist. Eine freundliche Österreicherin, die von Maria Alm heraufgekommen war, hilft mir aus.

Der Weiterweg wird richtig spannend. Ich bin ständig mit der Orientierung beschäftigt, da die Farbmarkierungen ja auf den Felsen angebracht sind, die noch größtenteils unter dem Schnee liegen. Dieser Höhenweg ist ein ständiges Auf- und Ab auf der Karsthochfläche. Ich „schwimme“ schon in den Schuhen, weil Schnee von oben hineingefallen ist. Immer wieder breche ich teilweise hüfthoch ein.



Die Schönfeldspitze im Anstieg zum Riemannhaus

Besonders gefährlich sind die Übergänge vom Schnee zu den Felsen. Manchmal verdeckt der Schnee metertiefe Löcher. Ich muss konzentriert gehen, eine Verletzung wäre fatal. Auf dem Weg ist außer mir niemand unterwegs. Andererseits liebe ich es, alleine unterwegs zu sein. Da ich mich so auf das Gelände konzentrieren muss, also nur auf den nächsten Schritt, hat dies zur Folge völlig in der Gegenwart zu sein. Gedanken an zuhause, Probleme sind weggeblasen. Ich werde offen für die Landschaft, die Weite. Nach Stunden des Gehens stellt sich so ein Gefühl des Einsseins mit der Natur ein. Am Nachmittag erreiche ich das Ingolstädter Haus.

Eine kleine Gewitterfront zieht durch, aber am späten Nachmittag klart es wieder auf und ich beschließe noch auf den Großen Hundstod, 2.594 m zu steigen. Die Kraxlerei macht Spaß, weiter oben muss ich aufpassen, weil der Anstieg über steile Schneefelder führt. Nach einer guten Stunde stehe ich am Gipfel. Es zieht wieder zu, das nächste Gewitter kommt. Noch schnell ein Foto, dann beeile ich mich hinunterzukommen. Bevor der Regen losprasselt, erreiche ich die Hütte. Glück gehabt!



*rechts oben: Der große Hundstod , links das Ingolstädter Haus
rechts unten: Blick vom Großen Hundstod auf das Steinerne Meer*



Duschen, dann ein Bier und ein Tiroler Gröstl! Ich sitze in der schönen alten Gaststube des Ingolstädter Hauses. Die freundliche Wirtin gibt mir auch noch ein Zimmer für mich alleine. Perfekt!

Donnerstag, 12. Juni

Ich finde, das Ingolstädter Haus ist eine sehr gut geführte Hütte. Der Umbau, die Synthese von Alt und Neu ist gut gelungen. Das Frühstücksbuffet ist sensationell für eine Hütte.

Langsam mache ich mich auf den Weg hinunter zum Kärlingerhaus.

Schon oft bin ich diese Runde gelaufen. Vor dreißig Jahren mit meiner Freundin, später mit den Kindern, dann mit einer neuen Liebe, jetzt allein. Lebenswege!

Es gibt bestimmte Touren, da zieht es mich immer wieder hin.

Nach zwei Stunden komme ich zum Kärlingerhaus. Murmeltiere pfeifen, manchmal sehe ich eins auf ein Loch zulaufen. Je näher ich dem Königsee komme, desto heißer wird es. Blaugrün schimmert schon das Wasser durch das Grün der Buchen.

Ich schwimme. Glück!

Die Rückfahrt mit dem Boot findet ohne Trompetensolo und siebenfachem Echo statt. Noch mehr Glück!

Reinhold Lang





Piz Vadret, 3.199 m

anspruchsvoller Schigipfel mit großartiger Abfahrtsvariante

Als krönende Abschlusschitour einer wunderbaren Schitourenwoche im Oberengadin sind am Freitag den 7. März 2014 Reinhold Lang, Petra Huber, Ralf Lutzenburger, Verena Kirsch, Doris Greiner, Inge Reiter-Lang und Heide Gmeinwieser früh am Morgen von ihrer Unterkunft in Zuoz nach St. Moritz unterwegs.

Der Ausgangs- und Endpunkt der Schitour ist dieses Mal an unterschiedlichen Orten geplant, weshalb vorsorglich bereits am Endpunkt der Tour ein Auto geparkt wird, um danach das Auto am Startpunkt wieder abzuholen.

Gemeinsam geht's von der Talstation der Zahnradbahn Richtung Bergstation Muottas Muragl, die auf 2.453 m liegt. Bei strahlendem Sonnenschein und

rechts oben: Petra, Verena, Doris, Heide, Inge bei der Routenplanung – völlig ratlos Ralf

rechts unten: Petra und Heide beim Gipfelanstieg



angenehm warmen Temperaturen gehen wir anfangs auf einem gut präparierten Höhenwanderweg, danach über den Höhenrücken Tschimas da Muortas bis zur Fuorcla Val Champagna, 2.803 m, relativ flach bergan.

Am Ende des breiten und aussichtsreichen Höhenzuges sieht man den gesamten Anstieg zum Piz Vadret ein: Er führt durch eine steile Mulde in den Sattel und nach rechts über den Grat zum Gipfel.

Nachdem wir den steilen Hang hinter uns gelassen haben, erreichen wir den Sattel, wo wir unsere Ski und auch die Rucksäcke im Schidepot zurück lassen und das letzte ausgesetzte, steile Stück zu Fuß über den Grat Richtung Gipfelkreuz des Piz Vadret auf 3.199 m hinaufstapfen.

rechts oben: Petra, Heide, Doris, Inge, Reinhold, Verena und Ralf am Gipfel des Piz Vadret

rechts unten: perfekter Schnee – perfekte Fahrer:in: Doris

unten: Geschafft: Heide und Petra oben







Nach ca. 3 h Gehzeit, ca. 800 Hm und einem anstrengenden Schlussanstieg genießen wir letztlich den grandiosen Ausblick in die Schweizer Bergwelt, wie z. B. zum Piz Palü und Piz Bernina, dem einzigen Viertausender der Ostalpen und höchsten Berg des Kantons Graubünden.

Bei besten Verhältnissen freuen wir uns nun auf den schönsten Teil unserer Schitour, die lange Tiefschneeabfahrt durch das traumhafte Champagnatal. Zurück geht's einen Teil unseres Anstiegsweges und auf einer Höhe von etwa 3.100 m fahren wir in ein steiles und enges Tälchen ein und gelangen so in das Val Champagna.

Nach einer nicht enden wollenden Abfahrt über 1.500 Hm erreichen wir mit brennenden Oberschenkeln den Flugplatz bei Bever, wo ganz in der Nähe das am Morgen geparkte Auto steht und uns zurück zum Ausgangspunkt bringt. Eine mal ganz andere Schitour mit wenig „Aufstieg“, aber ganz viel „Abfahrt“.

Petra Huber







*Schitouren in der südlichen Monte-Rosa Gruppe:
Vincent-Pyramide, 4.215 m: viele Kilometer für einen Gipfel*



Wir wussten es: Das Wetter würde schlecht werden, heftige Schneefälle und ein Tief waren für die Monte-Rosa Gruppe vorhergesagt. Null Sicht, das macht die Besteigung von Viertausendern fast unmöglich. Wir fuhren trotzdem! Warum?

Schibergsteiger sind leidenschaftlich und ein bisschen verrückt.

Vielleicht gäbe es ja doch eine Chance.

Italien!

Da muss es doch einmal aufreißen. Außerdem hatten wir auf der Rifugio Mantova gebucht. Auf jeden Fall waren Jan-Felix Martin, Rupert Gmeinwieser und ich sehr optimistisch, dass wir die Signalkuppe, Zumsteinspitze, etc. besteigen könnten. Und dann gings los: San Bernadino, Mailand, Aostatal ... In Mailand regnete es, vor Gressoney begann es heftig zu schneien. In kurzer Zeit fielen bis zum Abend ca. 40 cm Schnee. Alles wie geplant! Unser Quartier „Capannacarla“ war sehr geschmackvoll und gemütlich. Das Leben in diesem engen Tal, die Berge am Talschluss, z. B. der Lyskamm 4.527 m hoch, muss extrem hart gewesen sein. Früher wanderten viele Talbewohner ab, hinaus nach Turin oder Mailand oder gleich nach Amerika. Dort verhungerte man wenigstens nicht.

Wir dagegen speisten am Abend hervorragend im Hotel „Lys“. Nach dem Essen wurde es Rupert schlecht, er erbrach sich mehrmals und fühlte sich elend. Ein Magen-Darm Virus. Das war jetzt nicht geplant!

Am nächsten Morgen fuhren wir bei schönstem Wetter mit der Bahn hinauf bis Punta Indren, 3.260m hoch. Rupert fühlte sich schwach, doch den Hüttenaufstieg würde er schon schaffen. Das Schigebiet von Alagna/Gressoney ist hochalpin und weitläufig, in Deutschland kaum bekannt. Hier sind die „Hausberge“ der Turiner und Mailänder. Mit Blick auf den zerrissenen Lysgletscher erreichten wir in einer Stunde die Rifugio Mantova auf 3.470 m.



Dort bekamen wir ein kleines enges Zimmer, die Toiletten befanden sich außerhalb der Hütte, das Essen war schlecht: alles in allem pure Westalpenromantik.

Über Nacht hatte es wieder 20 cm geschneit. Draußen herrschte „white out“. Rupert ging es schlecht, er konnte nicht mitgehen. Nach langem Hin und Her starteten Jan-Felix und ich. Oberhalb der Gnifettihütte mussten wir durch einen Gletscherbruch und seilten an. Ohne die Spur, die ein Schweizer Bergführer mit GPS gelegt hatte, hätten wir keine Chance auf den Gipfel gehabt.

Oberhalb des Bruches herrschte etwas bessere Sicht und wir stiegen die restlichen 200 Höhenmeter flott auf den Gipfel der Vincent-Pyramide, 4.215 m. Am Gipfel war es kalt und es zog wieder komplett zu. Entlang der Aufstiegsspur fuhren wir bei besten Schneeverhältnissen ab.

In der Nacht bekam Rupert starke Kopfschmerzen und so beschlossen wir die Tour abubrechen, zumal der Wetterbericht für die nächsten Tage keine durchgreifende Änderung vorhersagte. Der darauffolgende Morgen bot dann allerdings ein Schauspiel, wie ich es noch nicht gesehen habe. Die Poebene und niedrigeren Berge waren unter einer dicken Wolkenschicht verborgen, nur Mont Blanc, Grand Jorasses und Gran Paradiso wurden von den ersten Sonnenstrahlen beleuchtet. Zartes Rosa begrenzte den Horizont.

Im freien Schigelände fuhren wir mit den schweren Rucksäcken hinunter nach Staffal. Dann waren es noch ein paar Kilometer nach Hause ...

Fazit: Ich komme wieder! Signalkuppe, Zumstein- und Parrotspitze sind wunderbare Schiberge.

Und wie gesagt: Schitourengeher sind ein bisschen crazy!

Reinhold Lang

Vereinstour im Oktober 2014

Serles, 2.718 m

Dass es heuer doch noch geklappt hat, mit meiner ersten offiziellen Tour als Organisator, freut mich sehr. Es hat sich also gelohnt, dass ich sie zweiten Mal verschoben habe. Man muss das passende Wetter eben nur abwarten können, das bewahrheitet sich immer wieder ...

Mit zehn Freunden vom Alpenverein und meinem Sohn Simon fahren wir nach Matrei, genauer gesagt zum dortigen Kloster „Maria Waldrast“, unserem Ausgangspunkt.

Bei kühlen Temperaturen und Frühnebel marschiert es sich gut und so kommen wir schon nach knapp zwei Stunden auf's „Serlesjöchl“, wo wir unsere erste Pause machen. In dem Moment als wir ankommen, reißen die Wolken auf und Minuten später ist alles wie weggeblasen. Ein fantastischer Ausblick bietet sich uns jetzt, unten alles voller Wolken und Nebel – nur die Bergspitzen schauen heraus. Einige packen ihre Kameras aus, solche Augenblicke muss man einfach festhalten.

Die Pizza, die Simon gestern Abend noch gebacken hat, schmeckt an einem solchen Logenplatz erst recht gut..

Nach kurzer Rast, gut gestärkt, überwinden wir die kurze Eisenleiter, die die einzige nennenswerte Schwierigkeit dieser Tour darstellt und über einen felsigen Steig legen wir die letzten knapp 400 Hm bis zum Gipfel zurück.

Bei strahlend blauem Himmel verbringen wir knapp eine Stunde hier oben und der Blutwurz, den ich mitgebracht habe, lässt, so wie es aussieht, keine Wünsche mehr offen. Alle sind zufrieden ...

Nach gut zwei Stunden Abstieg sind wir wieder am Kloster. Der guten Küche dort gelingt es, den ohnehin schönen Bergtag auch kulinarisch perfekt abzurunden.

Für mich war es die zweite Serles- Besteigung. Dies ist ein Berg, an dem man immer wieder zurückkehren kann/muss ...

Walter Hausruckinger

rechts oben: Alle Teilnehmer am Gipfel

rechts unten: Blick vom Gipfel auf die Stubaier Alpen







*Unterwegs auf einem Alpinklassiker der Ostalpen
Traumtour Jubiläumsgrat – von der Zugspitze zur Alpspitze*

Als heuer ein runder Geburtstag von Helmut, einem meiner besten Bergsteigerfreunde, anstand, stellte sich für mich wieder das unvermeidliche Problem eines sinnvollen Geschenks. Der „hochbetagte“ Jubilar, immerhin gut ein Jahr älter als ich, hat wie meistens in diesen Fällen, eh schon Alles. Das machte die Sache zunächst nicht einfacher. Aber zum Glück fielen mir noch einige unerfüllte Bergwünsche von ihm ein. Drei größere, nicht alltägliche Unternehmungen, zu denen wir in den letzten Jahren aus verschiedensten Gründen nicht gekommen waren, fasste ich zur Auswahl in einem Gutschein zusammen.

Wie von mir schon vermutet, entschied sich der Knabe für den Jubiläumsgrat. Den hatte ich zwar schon vor einigen Jahren mit Peter Geiger gemacht. Aber sei's drum, auch wenn man diesen Grat in der Regel nicht zweimal geht. Dem treuen Bergkameraden, mit dem ich schon viele Bergerlebnisse geteilt habe, wollte ich diese Anstrengungen, aber vor allem den Genuss, nicht vorenthalten.

Der Jubiläumsgrat zählt zu den spektakulärsten Gratüberschreitungen der Ostalpen. Er ist für uns Hobbybergsteiger schon eine größere Herausforderung. Der über 7 km lange Ostgrat der Zugspitze verbindet den höchsten deutschen Berg über die Gipfel Innere, Mittlere und Äußere Höllentalspitze mit der Alpspitze. Er ist von der Garmischer Autobahn sehr schön zu sehen. Obwohl an einigen Stellen versichert, ist der Grat kein Klettersteig. Die Kletterschwierigkeiten erreichen im äußerst ausgesetzten Gelände den unteren III. Grad. Auf Seilsicherungen wird in der Regel aus Zeitgründen verzichtet. Nicht alle Anwarter schaffen den Grat an einem Tag. Wetter, Wegfindung, atemberaubende Tiefblicke, anregende Kletterei, Konzentration, Trockenheit und die Länge (ca. 7 bis 9 Std.) machen den Jubiläumsgrat zu einer ernsthaften alpinen Unternehmung. Neben absoluter Trittsicherheit und Schwindelfreiheit ist eine sehr gute Kondition Voraussetzung für diese lange und schwere Bergtour. Zu uns Beiden hatten sich mit Robert und Walter zwei weitere, vertraute Bergfreunde gesellt. Wir fuhren an einem Freitag im Oktober mit der ersten

*rechts oben: Walter Hausruckinger am Jubiläumsgrat
rechts unten: Schlüsselstelle an der Vollkarspitze*



Gondel vom Eibsee hinauf auf Deutschlands höchsten Berg und gingen bei Sonnenaufgang und idealen äußeren Bedingungen los. Entlang der Gratschneide bietet der Weg packende Blicke in die Tiefe und man klettert in stetigem Auf und Ab dahin. Steht man auf einem Gratgipfel, tut sich schon das nächste zackige Hindernis auf. Zum Teil ist der Grat nur einen halben Meter breit und bricht mehrere hundert Meter ins Höllental und zum Zugspitzblatt ab. In seilfreier Begehung und gleichmäßigem Tempo kamen wir gut voran. Der einzige Notabstieg von der Inneren Hölltalspitze zur Knorrhütte stand nicht zur Debatte. Nach ca. zwei Dritteln des Weges wurde die Biwackschachtel, eine Notunterkunft am Grat, zeitgerecht erreicht. Gestärkt mit einer Brotzeit ging es über die Äußere Hölltalspitze und über ausgesetzte Rinnen und Steilabbrüche hinab. Als letzte Hürde stellte sich nun noch die Vollkarspitze in den Weg, bei der durch eine fast senkrecht zu kletternde Wand nochmals eine gehörige Portion Armkraft gefordert ist. Endlich wird die Grieskarscharte, das vermeintliche Ende, erreicht. Doch von dort geht es nochmals bergab und wieder lange und kräftezehrend bergauf, bis man endlich zur Alpspitze gelangt, wo zum raschen Abstieg der Klettersteig genutzt wurde. So erreichte man rechtzeitig die Seilbahn von der Osterfelderbahn ins Tal, die ab Oktober bereits eine Stunde früher schließt.

Diese auch für Hobbybergsteiger traumhafte Bergtour wurde abschließend vom Geburtstagskind wie folgt beschrieben: „a super Tour, oba a zwoads Moi brauch es ned!“ Inzwischen hat er diese Aussage aber wieder relativiert. Und außerdem: meine anderen beiden Vorschläge und hoffentlich noch viele weitere gemeinsame Touren warten auf eine Verwirklichung – ich freu‘ mich drauf!

Getreu dem Spruch von Mark Twain: „In zwanzig Jahren wirst du eher darüber enttäuscht sein, was du nicht gemacht hast, als was du gemacht hast!“

Übrigens: für alle Interessierten, die sich zunächst nur mal einen optischen Eindruck von dieser Tour verschaffen wollen – auf youtube gibt es einige nette Filme über diesen Traumgrat der Alpen.

Alfred Blaimer

rechts oben: An der Biwackschachtel am Jubiläumsgrat







AV – Jugend: Unsere Touren 2014

Wie fast schon Tradition begann das neue Jahr mit einer Woche Schifahren in Samnaun/Ischgl. Ebenso wie letztes Jahr nahmen uns die Münchner von 1.1. bis 6.1.2014 mit nach Pfunds, von wo aus Pisten und Pulverhänge mehr, oder auch mal weniger souverän abgefahren wurden.

Wegen der schlechten Wetter- und Schneeverhältnisse konnten wir keine Ski- und Schneeschuhtouren diesen Winter machen.

Anfang des Frühlings startete dann die Bergsteigersaison. Die jungen Gipfelstürmer der Jugendgruppen 1 & 2 eroberten den Seebergkopf, in der Nähe von Bayrischzell.

Unser angekündigtes Kletterwochenende in Krk machte einen kleinen Ortswechsel ins Altmühltal. Bei Temperaturen um die 35° C – in Kroatien wäre es ja sicher auch nicht wärmer gewesen – kletterten wir an Pfingsten in Prunn und an der Kastelwand.

Die nächste Tour der Jungmannschaft sollte eigentlich hoch hinaus gehen. Da jedoch die Wetterverhältnisse auf dieser ersten, von uns selbst geführten Hochtour, wie gewohnt, bescheiden ausgedrückt, nicht wie erwünscht waren, konnte der Gipfel des Gablers knapp nicht erklommen werden.

Im August ging dann jedoch die Hochtourensaison richtig los. Zunächst bestieg die Jungmannschaft mit „externer Verstärkung“ das über 3.500 m hohe Wiesbachhorn. Nicht nur ein so hoher Gipfel in Eigenregie, sondern auch schönes Wetter und damit verbunden traumhafte Aussicht waren uns neu.

Auch am nächsten Wochenende ging es nach Österreich. Vent am Ende des Ötztals hieß unser Ziel. Dort hinderten uns auch nicht die unverschämt teuren Parkgebühren auf die noch unverschämt teurere Similaunhütte aufzusteigen. Da jedoch die studenten- und schülerunfreundlichen Übernachtungspreise und das schöne Wetter (eine Mischung aus Nebel, Schnee und Regen, wahlweise waagerecht) unsere Motivation in zuvor unbekannte Höhen steigen ließen, änderten wir unsere Tourenplanung: Am nächsten Morgen ging es zum Sonnenaufgang zunächst als erste Seilschaft an diesem Tag auf den Similaun und danach noch schnell, an der Ötzifundstelle vorbei, auf die Fineilspitze. Natürlich herrschte am Tag des Abstieges, nach einer Nacht im Winterraum des brechend vollen Hochjoch-Hospizes, strahlend blauer Himmel und Sonnenschein.

rechts oben und unten: Im Aufstieg zum Care Alto



Die darauffolgende Woche fuhren wir nach „Bella Italia“. Nach Pizza und einer Nacht auf dem Campingplatz waren das Wetter und die Wegfindung durch die örtliche Vegetation gar nicht mal so „bella“. Nach 12 Stunden kamen wir allerdings doch auf dem Refugio Carè Alto an, wo wir wegen der Wetterbedingungen auch noch einen Tag bleiben mussten. Unser Trost: Das Wetter am Gardasee wäre auch nicht besser gewesen. Also konnten wir in unserem Urlaub auch mal das tun, was „normale Menschen“ tun würden. Am Mittwoch, frühmorgens, ging es dann also weiter Richtung Carè Alto. Und nein, wir konnten nicht links vorbei, wir konnten nicht rechts vorbei, wir mussten mittig hoch, eine ca. 60° steile Schneeflanke, die uns zum fast 3.500 m hohen Gipfel führte. Weiter ging es über den Gletscher zum Refugio Adamello. Abstieg, Pizza und Camping folgten am nächsten Tag. Nun hatten wir zwei Alternativen: Einen Klettersteig in der Brenta oder Eis, Pasta und Sonnentanken am Gardasee. Karl entschied sich für den Klettersteig, womit die Entscheidung auch schnell getroffen war.

Außerdem fuhr die Jungmannschaft noch für einen Tag mit zehn Personen ins Karwendel: Der Klettersteig zur Lamsenjochspitze war ein echtes Highlight. Auch bei den Jugendgruppen 1 & 2 fanden noch Touren statt: Zur ersten Höhlentour der jungen Alpinisten ging es ins Altmühltal. Sie kletterten, krochen und robbten durch die Silberlochhöhle, bewunderten die Tropfsteine und wie dreckig man in einer solchen Höhle doch werden konnte.

Auch eine weitere Bergtour stand noch auf dem Programm: Mit dem Zug ging es Anfang September nach Mittenwald. Von dort aus mit dem Fahrrad über Scharnitz ins Karwendel und zu Fuß durch den Regen aufs Hallerangerhaus. Auch wurde im Sommer ausgiebig in den umliegenden Klettergebieten, dem Laaber-, Altmühl- und Donautal geklettert, was so einige Erfolge mit sich brachte.

Kathi Jäger

rechts oben und unten: Im Abstieg vom Adamello





Gipfelglück: oben: Fineilspitze unten: Care Alto



Alpine Auskünfte

Alpine Auskunftstellen

DAV: Internet: www.alpenverein.de	089 294 940
OeAV	+43 512 587 828
AVS.....	+39 0471 999 955
Office de Haute Montagne (Chamonix)	+33 450 532 208

Wetterbericht

Alpenverein. für den gesamten Alpenraum, Internet: www.alpenverein.de	089 295 070
Österreich persönliche Beratung (Mo - Sa 13:00 - 18:00 Uhr)	+43 512 291 600
Schweiz (Nummer aus dem Ausland)	+41 848 800 162

Lawinenlageberichte

Deutschland:	
Telefon	089 9214 1210

Österreich:

Kärnten	+43 50536-1588
Oberösterreich	0800-50 1588
Salzburg	+43 662 8042-2170
Steiermark	0800-31-1588
Vorarlberg	+43 5574-201-1588
Tirol - Tonband aus Deutschland	+43 512 581 839 509
Tirol - Tonband aus Österreich	0800 800 503

Italien - Südtirol:

Telefon - Tonband	+39 0471 271 177
Telefon - persönliche Beratung	+39 0471 414 740

Schweiz:

Telefon - Tonband	+41 848 800 187
Fax: nur Inland.....	15 73 3 871

Frankreich - Telefon	+33 892 681 020
----------------------------	-----------------

Internet: www.alpenverein.de, Lawinenlagebericht

national	www.lawinenwarndienst-bayern.de
Homepage für alle Lawinenwarnzentralen in Europa	www.lawinen.org
Lawinenwarnzentrale Österreich	www.lawine.at
Schnee- und Lawinenforschung Schweiz	www.slf.ch/avalanche/avalanche-de.html
Lawinenwarnzentrale Südtirol	www.provincia.bz.it/lawinen/lawinen_d.htm

Notrufnummern

Über Handy europaweit - auch ohne SIM-Karte.....	112
Festnetz Österreich - Alpin-Notruf Inland	140
Festnetz Italien	118
Festnetz Schweiz - Rettungsflugwacht.....	1414
Schweiz: Rettungsflugwacht aus dem Ausland	+41 333 333 333